

EINLEITUNG	1
TEIL 1: Die systematische Bedeutung des Begriffs vom "menschlichen Wesen" für die Entwicklung der Marxschen Emanzipationstheorie: Der Stellenwert von Subjektivität (des einzelnen Individuums) und Intersubjektivität (unmittelbarer zwischenmenschlicher Beziehungen) im Rahmen des Marxschen übergreifenden Konzepts "gesellschaftlicher Produktion" bzw. "gesellschaftlicher Praxis"	16
Abschnitt 1: Die Entwicklung des frühen Marx und der Stellenwert der Dt. Ideologie	16
0. Ausgangspunkt und Vorgehensweise	16
1. Die Entwicklung des frühen Marx und ihre Interpretation durch Th. Meyer	17
2. Der Stellenwert der Dt. Ideologie und verwandter Texte für die Marxsche Auffassung des Individuums im Lichte verschiedener Interpretationen	39
2.1. Probleme der Interpretation	39
2.2. H. Reichelt	45
2.3. L. Althusser	51
2.4. L. Sève	61
2.5. Sèves Konzeption im Lichte der Ansätze von Lorenzer und Ottomeyer	75
2.6. Das Verfahren der Pariser Manuskripte und der Stellenwert der Dt. Ideologie	83
2.7. J. P. Sartre	103
3. Zusammenfassung: Die Entwicklung des frühen Marx in ihren Grundzügen und Implikationen	111
- (Exkurs zu 2.3. (L. Althusser))	132

Abschnitt 2:

Die Implikationen der Marxschen Methode im "Kapital"	137
0. Fragestellung und Vorgehensweise	137
1. Der systematische Hintergrund der Marxschen Wertformanalyse	138
2. Die Bedeutung der Wertformanalyse und ihres Hintergrundes für die innere Systematik der Marxschen Gesellschaftsanalyse	157
3. Die Bedeutung einer mehrdimensionalen Interpretation des Marxschen Ansatzes im "Kapital" für die grundsätzliche Auffassung von gesellschaftlichen und individuellen Entwicklungsprozessen - aufgezeigt an einigen repräsentativen Beispielen der Marx-Exegese	178
3.0. Überleitung	178
3.1. W. Beckers "Kritik der Marxschen Wertlehre"	179
3.2. Das Verhältnis von "Logischem" und "Historischem" und dessen Auffassung bei J. Bischoff und H. Holzkamp	193
3.3. Sohn-Rethels Kritik der Marxschen Warenanalyse	222
3.4. Habermas' Marx-Kritik und sein Verständnis des Marxschen Arbeitsbegriffs	236
3.5. Anmerkungen zu Mollenhauers "Theorien zum Erziehungsprozeß"	267
TEIL 2: Die Implikationen der Marxschen Emanzipationstheorie für eine Theorie der Subjektivität und der Entwicklung des Individuums - Konsequenzen für Pädagogik und Didaktik	283
0. Die Aufgabenstellung einer "materialistischen" Theorie der Subjektivität	283
1. Zum gegenwärtigen Stand der Diskussion um den sogenannten "subjektiven Faktor"	284
2. Exemplarische Diskussion zweier Konzeptionen emanzipatorischer Pädagogik	327

2.0.1.	Zur Begründung	327
2.0.2.	Zum Verfahren der Darstellung	329
2.1.	Die Konzeption der Berliner Autoren F. Haug, H. Holzkamp und U. Holzkamp- Osterkamp	329
2.1.1.	F. Haugs "Kritik der Rollenspiele"	329
2.1.2.	H. Holzkamps und U. Holzkamp-Osterkamps Forschungen zur "Kritischen Psychologie" als theoretischer Hintergrund (zu F. Haugs pädagogischer Konzeption und ähnlichen möglichen Konzeptionen)	345
2.1.2.0.	Überleitung	345
2.1.2.1.	Zur Methode Holzkamps und H.-Osterkamps	346
2.1.2.2.	Holzkamp: "Sinnliche Erkenntnis - Histori- scher Ursprung und gesellschaftliche Funktion der Wahrnehmung"	349
2.1.2.3.	H.-Osterkamp: "Grundlagen der psychologi- schen Motivationsforschung"	360
2.1.3.	Zusammenfassung und Würdigung des Ansatzes von F. Haug, H. Holzkamp und U. H.-Osterkamp	381
2.2.	Zur Kritik des Ansatzes von F. Haug, H. Holzkamp und U. H.-Osterkamp	392
2.3.	J. Krefts Überlegungen zur Begründung der Literaturdidaktik und zur Konzeption des Curriculums	424
2.4.	Zusammenfassende Beurteilung und Kritik des Ansatzes von Kreft und Diskussion von Alternativen	449
	Ausblick	481
	Literaturverzeichnis	496